



Steinbau 1514-1516 bis zum ersten Obergeschoss vollendet. Rechteckige dreigeschossige Anlage, Umbauten und Veränderungen im 18. und 19. Jahrhundert. Klassizistische Wache an der westlichen Schmalseite, stucierte Säle im zweiten Obergeschoss. Fialengeschmückte Giebel, an der Ostfassade Bibra'sches Fürstenwappen, Habsburger Doppeladler und Stadtwappen, rechts am Eingang Haßfurter Elle (83 cm); Sitz der Stadtverwaltung bis Juli 1994.

Seit 2004 Bürgerbüro und Standesamt, im Erdgeschoss historische Halle, die mit moderner Schank- und Kücheneinrichtung zu Ausstellungen, Vorträgen, Konzerten und privaten Feiern genutzt werden kann.

... **14 Unterer Turm**

Unteres Tor (Würzburger Tor), rechteckiger Torturm der ehemaligen Stadtbefestigung. Vor 1230 erbaut, bis 1540 in mehreren Abschnitten erhöht. Im Jahr 2002 komplett renoviert.

... **15 Alten- und Pflegeheim „St. Bruno“**

Moderne Sozialeinrichtung der Diözese Würzburg im Altstadtbereich zwischen Färbergasse, Promenade und Fuchsgasse. Das Heim wurde nach den Plänen des Architekten Dag Schröder, Schweinfurt, auf dem Gelände des sog. Fuchshofes, eines historischen Freihofes, errichtet und 1983 eingeweiht. Einladender Innenhof.

... **16 Promenade**

Schattenspendende Anlage am nördlichen Altstadtrand auf dem Gelände der alten Stadtgräben, die Mitte des 18. Jahrhunderts verfüllt wurden. Rosengarten mit einer Plastik (landender Storch) von Anton Rückel; im östlichen Teil der Promenade Sandsteinkreuzigungsgruppe (Johann Peter



Wagner zugerechnet), Gedenkstein für die Toten der Vertreibung aus den Ostgebieten und Mahnmahl zur Erinnerung an Haßfurts jüdische Bürger von Chana Pines, Israel.

... **17 Kath. Stadtpfarrkirche St. Kilian**

Wuchtige spätgotische dreischiffige Hallenkirche mit eingezogenem Chor zwischen den beiden Osttürmen. Das Gotteshaus birgt Werke Tilmann Riemenschneiders und seiner Werkstätte, sowie Arbeiten heimischer Künstler. Die letzte Innenrenovierung der Kirche wurde im Jahre 1992 abgeschlossen.

- Öffnungszeiten: täglich von 08.00 Uhr - 17.00 Uhr

Mit dem Besuch der Stadtpfarrkirche geht der Rundgang durch das historische Haßfurt zu Ende. Den Einzeichnungen im Stadtplan folgend, finden Sie wieder zum Ausgangspunkt (Floriansplatz) zurück.



Wir hoffen, dass Ihnen der Rundgang durch unsere Stadt gefallen hat und wünschen Ihnen für Ihren weiteren Aufenthalt recht viel Freude.

STADTRUNDGANG

GESCHICHTE SEHENSWERTE ENTDECKUNGEN



Haßfurt zählt zu den ältesten Orten des Landkreises; Bodenfunde deuten auf vorgeschichtliche Bewohner hin.

1230 wurde die Stadt zum ersten Mal urkundlich erwähnt, im Jahre 1235 verlieh der Würzburger Fürstbischof Hermann von Lobdeburg Haßfurt Stadtrechte.

Die Grenzlage zwischen zwei geistlichen Territorien, den Hochstiften Würzburg und Bamberg, war der Grund für die starke Befestigung; Mauern, Türme und Gräben umgaben die Stadt.

Die anmutige Altstadt, noch in ihrer ursprünglichen Anlage als langgezogenes Rechteck erkennbar, wird von der breit angelegten Hauptstraße durchzogen und den beiden großen Stadttürmen begrenzt.

Die reiche Geschichte und ihre Tradition erfüllen die Stadt mit Stolz. Mit Fleiß und Geschick gestalten ihre Bürger die Gegenwart – Werte und Wandel schaffen so Voraussetzungen für die Zukunft.

Weitere Informationen über unsere Stadt und Buchungen von täglichen Stadtführungen erhalten Sie im Verkehrsamt Haßfurt

Hauptstraße 5
97437 Haßfurt
Tel.: 09521 688227
Telefax: 09521 688280
E-Mail: info@hassfurt.de
Internet: www.hassfurt.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Stadt Haßfurt
Hauptstraße 5
97437 Haßfurt

Stand: 09/2006

www.ludwig-hoehne.de Druck: Haßfurter Tagblatt



Rundgang durch das historische Haßfurt



Ausgangspunkt:

... 1 „Floriansplatz“

Im Herzen der Oberen Vorstadt (ausreichend Parkmöglichkeiten für Busse und Pkw's bieten sich auf den nahe gelegenen Parkplätzen „Tränkberg“ und „Gries“ am Mainufer).

Dem Plan folgend, gelangen Sie zu einer Reihe markanter historischer Punkte unserer geschichtsträchtigen Stadt:

... 2 Ritterkapelle

Wahrzeichen der Stadt Haßfurt!

Spätgotisches Marienheiligtum. Baubeginn 1431, Einweihung 1465, eingezogener Chor, einschiffiges Langhaus, nördlich unvollendeter Turm,

- 1603/05 Renovierung unter Fürstbischof Julius Echter
- 1858–1865 neugotische Restaurierung des Chors unter der Leitung des königlichen Konservators Karl Alexander Heideloff
- 276 Wappenschilder, davon 230 außen im Wappenfries am Chor

- Tympanon über dem Westportal: Zug der Hl. Drei Könige zur Krippe in Bethlehem, dahinter im Innern Viertugendmann im Gewölbe
- An den Innenwänden eine stattliche Reihe von Epitaphen aus dem 15. – 19. Jhd.
- Steinernes Gnadenbild (Pieta) der ehemaligen Wallfahrtskirche von ca. 1400
- Südeingang (Spitalpforte): groß angelegtes Kreuzigungsrelief von 1455.

Nördlich der Ritterkapelle: profanierte Friedhofskapelle St. Michael, doppelgeschossige Anlage des 15. Jhdts., Ritterkapellenfriedhof. Südlich der Ritterkapelle: Kriegerdenkmale 1. Weltkrieg (Fried Heuler) und 2. Weltkrieg (Anton Rückel), sowie das Grabmal des franz. Offiziers der Ehrenlegion Nicolas Pultière.

- Ein Kirchenführer für die kath. Gotteshäuser liegt an den Schriftenständen in den Kirchen aus.
- Öffnungszeiten: täglich von 8.00 Uhr – 17.00 Uhr

... 3 Hl.-Geist-Kapelle

Das Kirchlein wurde um 1450 bei dem seinerzeit entstandenen „Pilgramshaus“ (späteres Bürgerhospital, heutiges Julius-Echter-Haus der Caritas) als Spitalkirche erbaut; sein Langhaus wurde Ende des 16. Jahrhunderts abgebrochen. Die Kapelle birgt einen Flügelaltar von 1480, in dessen Schrein das Pfingstwunder plastisch dargestellt wird. In den Jahren 1988/92 erfuhr die Kapelle eine gründliche Außen- und Innenrenovierung.

- Öffnungszeiten bitte im Kath. Pfarramt Haßfurt, Pfarrgasse 8, Tel.: 09521 1484 erfragen.

... 4 Evang.-Luth. Christuskirche

Gotteshaus im neuromanischen Stil, erbaut 1898/99.



... 5 Fröschenturm

Zweigeschossiger spätmittelalterlicher Rundturm mit anschließendem Mauerwerk der ehem. Stadtbefestigung.

... 6 Oberer Turm

Oberes Tor (Bamberger Tor), rechteckiger Torturm der ehem. Stadtbefestigung. Vor 1230 erbaut, bis 1540 in mehreren Abschnitten erhöht.

... 7 Rathaus

Als hochstädtliches Amtshaus, Ende des 17. Jahrhunderts nach den Plänen von Josef Greising errichtet. Dreigeschossiger Bau mit großem Portal über einer Freitreppe mit ionisierten Pilastern; am Bogenscheitel das Wappen des Fürstbischofs Johann



Philipp von Greifenklau (1699-1719). Segmentgiebel mit dem Wappen des Fürstbischofs Johann Philipp Franz von Schönborn (1719/1724). Kgl. bayer. Landgericht (1814), Bezirksamt (1862), bis 1988 Landratsamt, seit Juli 1994 Rathaus der Stadt Haßfurt.



... 8 Stadthalle Haßfurt

Ehem. fürstbischöfliche Zehntscheune (Schüttboden). Dreigeschossiger Bau mit Staffelturm, Ende des 15. Jahrhunderts unter Fürstbischof Lorenz von Bibra errichtet, durch Fürstbischof Philipp Adolf von Ehrenberg 1627 aufgestockt. Durch Jahrhunderte landwirtschaftliches Lagerhaus. Umbau durch Architekt Freiherr Alexander von Branca, München. Seit Oktober 1988 Stadthalle mit vielfältigen Veranstaltungsmöglichkeiten und Veranstaltungsangeboten.

... 9 Landratsamt

Sitz des Landratsamtes Haßberge an historischer Stätte. Grundsteinlegung 1985 - Fertigstellung 1988. Wissenschaftliche Grabungen weisen erste Besiedlung des Geländes für das 4. und 5. Jahrhundert nach. Ehemalige Burg, Herrenhof, würzburgischer Amtssitz mit Zehntscheuer seit 1300.

In jüngerer Zeit (vor dem Umbau zum

Landratsamt) Schulstätte (Gymnasium, Realschule). Westlich neben dem Landratsamt, Amtsgericht und Grundbuchamt.

... 10 Brückentorturm

Ehem. Maintor, 1616 als „Inneres Maintor“ errichtet. Der Turm beherbergt das Stadtarchiv.

... 11 Mainbrücke

Seit 1867 verbindet hier die Mainbrücke die Stadt mit dem südlichen Umland. Die alte Mainbrücke, die den Fluss in



Höhe des Brückentorturmes überspannte, wurde im Dreißigjährigen Krieg von den Schweden niedergebrannt (7. Oktober 1632). Nach Süden geht der Blick zu den Nordhängen des Steigerwaldes und zum ehemaligen

Zisterzienserinnenkloster (heutiges Hofgut) Mariaburghausen, das Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn 1582 seiner Universität Würzburg schenkte. In östlicher Richtung liegt der Schutzhafen Haßfurt, der im Zusammenhang mit dem „Rhein-Main-Donau-Kanal“ Bedeutung erlangt.

... 12 Mainmühle

1430 unter Fürstbischof Johann II. von Brunn (reg. 1411–1440) mit einem Wehr über den Main erbaut, um auch bei niedrigem Wasserstand

genügend Wasserkraft auf die Mühlräder zu bringen. Die an der Südseite der Mainmühle sichtbaren Maueröffnungen, in deren Mitte die Wellen der Mühlräder saßen, lassen noch heute sehr gut erkennen, dass die höhenverstellbaren Mühlräder mechanisch dem jeweiligen Wasserstand angepasst werden konnten. Unter Fürstbischof Melchior Zobel von Giebelstadt (reg. 1544–1558) wurde die Mühle 1548 nach Westen hin erweitert. Im 16. Jhd. mahlte die Mühle mit 8 Gängen, im 18. Jhd. mit 7 Gängen und zuletzt noch mit 5 Gängen. 1840 wurde der Mahlbetrieb eingestellt und das Wehr abgerissen, um der Mainschiffahrt freie Fahrt zu garantieren. Ab 1900 beherbergte die Mainmühle ein Acetylenwerk der Firma Keller & Knappich und von 1922–1996 den städtischen Bauhof. Seit 2000 wird das renovierte Gebäude vom Volksbildungswerk Haßfurt als Erwachsenenbildungsstätte genutzt.

... 13 Ehemaliges Rathaus

Während der Regierungszeit des Würzburger Fürstbischofs Lorenz von Bibra (1495-1519) wurde der spätgotische

